



## « Ölpreis bleibt konstant auf höherem Niveau » Shell- Finanzchef Peter Voser über die Folgen für die Weltkonjunktur

VON ANDREAS FLÜTSCH

**Sie haben im Oktober von ABB zu Shell gewechselt. Zieht Ihre Familie nach London?**

Nein. Wir fühlen uns hier sehr wohl. Ich pendle zwischen London und der Schweiz. Die Hälfte der Zeit bin ich ohnehin auf Reisen. Nächstes Jahr verlegt Shell den Sitz nach Den Haag, dann werde ich von dort pendeln.

**Wie sehen Sie als neuer Finanzchef von Shell die Entwicklung des Ölpreises?**

Länder wie China oder Indien lösen einen Nachfragedruck aus. Zudem reichen die Förderkapazitäten für Nachfragespitzen nicht aus. Der Irak dagegen ist ein politisches und kein Förderproblem. Prognosen sagen, dass bis 2030 die Produktion um 90 Millionen Barrel pro Tag zunehmen muss. Offen ist, ob diese Ausweitung mit dem Wachstum der Weltwirtschaft mithalten kann. Wir gehen davon aus, dass der Öl- und Gaspreis fest bleibt.

**Also kein Ölpreis von 30 Dollar mehr?**

In der Vergangenheit hatten wir kurzfristig sehr tiefe Preise, das werden wir in der Zukunft eher nicht mehr sehen. Wichtig zu wissen ist: Der Ölpreis bleibt konstant auf höherem Niveau.

**Wie weit hat die Ölpreishausse mit zu tiefen Produktionskapazitäten zu tun?**

Shell wird bis 2007 rund 35 Milliarden Dollar in die Förderung und weitere 1,5 Milliarden in die Exploration neuer Vorkommen investieren. Die Konkurrenz zieht hier voll mit.

**Woher wird das neue Öl kommen?**  
Nicht aus dem Emmental, wo Shell

in den Siebzigerjahren etwas Gas fand (lacht). Traditionelle Fördergebiete wie die Nordsee erhöhen die Ausbeute. Neues Öl kommt aus Tiefseebohrungen vor Nigeria, Angola oder dem Golf von Mexiko. Hinzu kommen neu entdeckte Gasfelder in Sibirien, Katar und Algerien. Attraktiv ist der Abbau riesiger Ölsandflächen, beispielsweise in Kanada.

**Schon Jimmy Carter wollte Ölsand fördern.**

Der Abbau von Ölsand hat Förderkosten von rund 10 Dollar pro Barrel und ist darum langfristig sehr interessant.

**Steigt die Produktion derart an, dass der Ölpreis nachhaltig wieder sinkt?**

Die Nachfrage dürfte mittelfristig die Produktion übersteigen ...

**Also wird ein Fass Öl bald 70 Dollar kosten?**

Wir hatten 2004 einen hohen Ölpreis wegen diverser Sonderfaktoren. Kurzfristig bleibt der Ölpreis volatil. Er wird sich auf einem Niveau einpendeln, das deutlich höher ist als in der Vergangenheit.

**Sucht man nach Alternativen zu Öl?**

Shell ist in alternativen Energien wie Wind, Solar und Wasserstoff tätig. Ihr Anteil wird wachsen, aber kein dominanter Energieträger werden.

**Wie dramatisch wirkt sich teures Öl auf die Weltkonjunktur aus?**

Ein konstant starker Ölpreis bremst die Weltkonjunktur. Für einen dramatischen Effekt wie 2004 müsste er aber lange auf sehr hohem Niveau bleiben.

**Bremst der Ölschock Wachstums-Lokomotiven wie Asien?**

Ein ausgeprägt negativer Einfluss ist nicht zu sehen. Der Anstieg bei Öl und anderen Rohstoffen spiegelt die hohe Nachfrage aus Asien. Das Wachstum bewegt sich dort auf hohem Level, und das dürfte ein bis zwei Jahre so bleiben.

**Macht Shell Supergewinne mit teurem Öl?**

Wir haben ein Rekordjahr. Aber nicht alles bleibt bei den Ölfirmen. Mit steigenden Gewinnen schöpfen die Staaten immer mehr ab. Zudem müssen wir, wie gesagt, gewaltige Summen investieren.

**Shell kam in die Schlagzeilen wegen zu optimistischer Vorratsschätzungen. Wie lösen Sie das Glaubwürdigkeitsproblem?**

Wir haben einen Katalog von Verbesserungen eingeführt. Die finanzielle Führung wurde wesentlich verstärkt, das Reporting von Grund auf überprüft. Externe Guidelines wurden zu wenig beachtet, das hat man klar korrigiert. Die neue Führung nimmt ihre Verantwortung voll wahr.

**Hat auch nur ein Manager auf seinen Bonus oder andere Goodies verzichtet?**

Das Management hat als Sofortmassnahme auf den Bonus 2003 verzichtet. Verhandlungen mit zwei entlassenen Managern sind abgeschlossen, ein Fall ist noch hängig.